



Mr. Harvest

Wer sich für hochwertige Gigbags interessiert, kommt um den Namen Harvest nicht mehr herum. Doch nicht nur, um Frauen zu beeindrucken, schwingt man sich eine dieser Taschen auf den Rücken, vielmehr sind sie neben der optisch gelungenen Gestaltung eine höchst praktische Alternative zu sperrigen Koffern. Der Mastermind von Harvest, Hermann Gerlach, der auch mal gerne am Bass in die Saiten greift, gab bq einen Einblick in die innovative Welt der Lederverarbeitung.

Von Isaak Harding

Hermann Gerlach

bq: Herr Gerlach, Ihr bevorzugtes Instrument ist der Bass. Sie haben mittlerweile eine äußerst repräsentable Sammlung. Wie kam es zu dieser Passion?

Hermann Gerlach: Ich begann schon mit 16 Jahren, das Instrument zu spielen. Damals hatte ich die obligatorischen langen Haare, hörte Black Sabbath – gelebter Rock'n'Roll eben! (lacht) Für Bass entschied ich mich spontan und unvermittelt. Anfang 20 wollte ich es noch schneller und begann, Motorradrennen und Formel 1 Motorboot-Rennen zu fahren bis mich ein Unfall zwang, mit diesem nicht ungefährlichen Sport aufzuhören.

bq: Welche musikalischen Vorbilder haben Sie?

Hermann Gerlach: Stilistisches Vorbild für mein eigenes Spiel ist Alain Caron. Die Inspiration durch seine Techniken wende ich auch in meiner Fusion-Band an. Aber ich versuche, alle Stile zu erspielen – und das möglichst bandtauglich. Aber auch dem funky Stanley Clarke schaue ich auf die Finger.

bq: Haben Sie demnach Ihr Hobby zum Beruf gemacht, indem Sie heute neben Herrenbekleidung auch Gigbags und Gurte für Bass und Gitarren herstellen?

Hermann Gerlach: So ist es. Hauptsächlich stellen wir Lederbekleidung für Herren her und beliefern damit den Großhandel. Ungefähr fünf Prozent der Produktion betrifft Gigbags und Gurte. Also ein noch ziemlich geringer Anteil. Dennoch laufen die Bags so gut, dass es für mich mehr und mehr zu einem richtigen Business wird.

bq: Die Taschen heben sich optisch vom Mainstream ab und zusätzlich machen sie einen roadtauglichen Eindruck. Worauf gründet sich das?

Hermann Gerlach: Unsere Taschen und Gurte haben ein hochwertiges Image. Die Idee dahinter ist, dass es sich nicht um erkennbar zusammengestöpselte Einzelteile handelt, sondern um ein Gesamtkunstwerk, das in sich harmonisch ist. Beschläge, Reißverschlüsse, Innenfutter, Duft, Haptik, Balance – all das soll ein ästhetisches Objekt ergeben. Die hohe Qualität der verwendeten Materialien garantiert dabei Langlebigkeit und sehr hohen Schutz für das Instrument. Die Preise sind moderat, da wir die Vertriebskosten so niedrig wie möglich halten.

bq: Was stellt Harvest sonst noch her?

Hermann Gerlach: Taschen für Laptops, Gürtel, Gitarren- und Bassgurte. Jede Menge ...

bq: Zu guter Letzt, was haben Sie für die nahe Zukunft geplant?

Hermann Gerlach: Geplant sind demnächst Bags für akustische Gitarren, ein leichtes E-Bass-Doppel-Gigbag, Hightech-Bags mit Carbonstoffüberzug und bald ist ein Kontrabass-Gigbag erhältlich. Also bekommt so langsam jede Instrumentenform eine passende Tasche.

bq: Vielen Dank für das Gespräch, Herr Gerlach, und weiterhin frohes Schaffen. ■

Curriculum Vitae

Name: Hermann Gerlach

Geboren: 22.5.1953 in Burgstädt bei Chemnitz.

Schule: Abitur im Jahr 1970 in Düsseldorf, anschließend Studium der Kunstwissenschaft an der Universität Köln.

1967: Erstmals in einer Band am Bass. Spelte zwischen 1968 und 1972 in einer Rockband.

1975-1982: Mitaufbau der Firma Hein Gericke Motorrad GmbH.

1982: Gründung einer eigenen Firma in Düsseldorf für Lederbekleidung. Produktion für Etienne Aigner.

1983: Gründung der Firma Splendid Production in Hongkong. Die Firma produzierte Lederbekleidung für namhafte Marken wie Armani, C.P. Company, Ungaro, Hugo Boss, Donna Karan.

1985: Gründung der Firma Obsession mit der Marke Harvest in Deutschland. Aufbau des Vertriebs für Lederkleidung der Marke Harvest.

1986: Gründung der Fabrik in Bangkok/Thailand.

1992: Ausdehnung der Fabrikation in Südchina.

Mitarbeiterzahl steigt über 500.

1997: Gründung der Firma Harvest in Düsseldorf für Versand und Einzelhandel.

1999: Schließen der Firmen und Fabriken in Fernost und Umzug zurück nach Deutschland. Erster Lizenzvertrag für den weltweiten Vertrieb für Lederkleidung der Marke Strellson.

2004-2008: Zusätzliche Lizenzen für Lederbekleidung der Marken Tommy Hilfiger, Windsor und Joop! Menswear, Joop! Jeans und Joop! Casual kommen hinzu.

2005: Wiederbeginn des Bassspiels. Aufnahme in eine Fusion Jazz Band namens Hörgut. Kreation und Start des Vertriebs des ersten Harvest Bass Bags und Gurte.